

**August Wilhelm von Schlegel an Philipp Joseph von Rehfues  
Paris, 07.05.1821**

<i>Empfangsort</i>	Bonn
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Bonn, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Signatur</i>	S 1392 : 1
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	1 e. Br. (1 Doppelbl.=2 S.) mit hs. Adresse
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Strobel, Jochen
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-21]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/3086">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/3086</a> .

[1] Hochzuverehrender Herr Geheimerath!

Ew. Hochwohlgeb. sage ich meinen verbindlichsten Dank für Dero geehrtes Schreiben vom 26sten April, und bitte zu entschuldigen, daß ich bey Übersendung der Druckprobe nicht sogleich geschrieben, wovon nur gehäuften Beschäftigungen mich abhalten konnten.

Es ist mir sehr angenehm zu erfahren, daß meine Indischen Lettern auf Ew. Hochwohlgeb. einen gefälligen typographischen Eindruck gemacht haben. Ich schmeichle mir, daß das Ganze, durch einige seitdem vorgenommene Veränderungen noch beträchtlich gewonnen haben soll

Vom Anfange an habe ich den Grundsatz befolgt, alles was mir verfehlt oder nur nicht ganz gelungen zu seyn schien, so lange verbessern oder ganz neu verfertigen zu lassen, bis es mich befriedigte. Freylich sind hiedurch und durch die, zu den anzustellenden Erfahrungen unentbehrlichen Druckproben, die Arbeiten, ungeachtet des eifrigsten Betriebes, einigermaßen verzögert worden; und der Schriftstecher wird zur Beendigung aller Stempel noch ein paar Wochen <sup>brauchen</sup>. Ich weiß nicht, ob ich abreisen, und ihn dabey sich selbst überlassen darf, da ich bisher [2] täglich mehrere Stunden bey ihm zugebracht, und ihm und seinen Gehülffen gleichsam die Hand geführt habe. Ich sehe einem Briefe aus Berlin und einem Winke hierüber entgegen. Auf jeden Fall hoffe ich und wünsche in Bonn baldigst wieder einzutreffen.

Die vermißten Bände des *Esprit des Journaux* habe ich in verschiedenen Magazin vergeblich gesucht; sollte es mir gelingen sie aufzutreiben, so werde ich sie unfehlbar mitbringen.

Empfangen Sie, Hochzuverehrender Herr Geheimerath, die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung, womit ich die Ehre habe zu seyn

Ew. Hochwohlgeb.

gehorsamster

A W von Schlegel

Paris d. 7ten Mai

1821

[3] [leer]

[4] An-Herrn

Herrn-Geheimerath-Rehfues

Hochwohlgeb.

in

Bonn

franco

Etats-Prussiens

du-Rhin

[1] 1821

**Orte**

Bonn

Paris

**Werke**

Schlegel, August Wilhelm von: Specimen novum typographiae indicae

**Periodika**

L'Esprit des journaux françois et étrangers par une société de Gens-de-Lettres

**Bemerkungen**

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Durchstreichung von fremder  
Hand

Paginierung des Editors

Notiz des Empfängers